

Verkehrssektor stoppt Deutschlands Energiewende - Was nun?

Die IEA berichtet, dass der Verkehrssektor die deutsche Energiewende hemmt. Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien dringend nötig.

Deutschland - Der aktuelle Bericht der Internationalen Energieagentur (IEA) zur deutschen Energiewende zeigt eine gemischte Bilanz. Deutschland hat in vielen Bereichen Fortschritte erzielt, doch der Verkehrssektor bleibt ein zentrales Problemfeld. Insbesondere sind 95 % der Emissionen im Verkehrssektor auf den Straßenverkehr zurückzuführen. Diese Zahlen verdeutlichen, dass der Verkehrssektor die Energiewende deutlich ausbremst. In diesem Zusammenhang fordert die IEA stärkere Anreize seitens des Bundes für klimaschonende Alternativen.

Zu den Empfehlungen der IEA gehört der Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel, die Förderung von Elektroautos sowie der Einsatz von Biokraftstoffen. Zudem könnten steuerliche Vorteile emissionsärmerer Fahrzeuge deren Attraktivität steigern. Der Rückgang der Förderungen hat allerdings negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach E-Autos, was das Ziel, die Emissionen zu reduzieren, zusätzlich erschwert. Trotz geopolitischer Herausforderungen hat Deutschland die Energiewende jedoch beschleunigt, und das Festhalten an ehrgeizigen Zielen könnte wirtschaftliche Chancen eröffnen.

Der Stand der erneuerbaren Energien im Verkehr

Ein weiterer Blick auf den Status der erneuerbaren Energien im Verkehrssektor offenbart, dass dieser den geringsten Anteil an erneuerbaren Energiequellen hat. Von 2008 bis 2019 lag der Anteil kontinuierlich zwischen 5 und 7 %. 2020 stieg er auf 7,5 % – ein Anstieg, der hauptsächlich auf die Erhöhung der Treibhausgas-Minderungsquote zurückzuführen war. Im Jahr 2021 sank der Anteil jedoch wieder unter diesen Wert, trotz gleichbleibender Quote, was auf Übertragungsregelungen und Anrechnungen bei der Kraftstoffherstellung zurückzuführen ist.

Im Jahr 2022 konnte der Absatz von Biokraftstoffen auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, obwohl die THG-Quote von 6 % auf 7 % erhöht wurde. Dabei sank der Biodieserverbrauch, was durch einen Anstieg des Bioethanolverbrauchs kompensiert wurde. Zudem stieg der Verbrauch von erneuerbarem Strom im Verkehr im Jahr 2022 um 7 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch im Jahr 2023 bleibt der Anteil der erneuerbaren Energien am Energieverbrauch im Verkehr bei 7,5 %, wobei der Anstieg durch einen 22 %igen Anstieg des erneuerbaren Stromverbrauchs getrieben wurde.

Einblicke in die Entwicklung der Elektromobilität

Die Elektromobilität zeigt ebenfalls positive Entwicklungen. Der größte Anteil am Verbrauch erneuerbarer Energieträger im Verkehr im Jahr 2023 war Biodiesel mit 58 %, gefolgt von Bioethanol (21 %) und Biomethan (3 %). Dabei zeigt sich ein starker Rückgang des Verbrauchs von Pflanzenöl. Gleichzeitig steigt der Stromverbrauch im Verkehr durch die zunehmende Elektromobilität, was ein positives Zeichen für die künftige Entwicklung der Energie- und Verkehrssysteme in Deutschland ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass, während Deutschland in der Energiewende Fortschritte macht, der Verkehrssektor eine wesentliche Hürde bleibt. Maßnahmen zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien im Verkehr sowie Initiativen zur

Förderung der Elektromobilität sind unerlässlich, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen. Die Herausforderungen sind groß, doch mit geeigneten politischen Anreizen und einem klaren Fokus auf nachhaltige Verkehrslösungen bestehen Chancen für eine erfolgreiche Energiewende.

Für weitere Informationen zu den Themen erneuerbare Energien und Elektromobilität in Deutschland, siehe die Berichte von [bnn.de](https://www.bnn.de), [diw.de](https://www.diw.de) und [umweltbundesamt.de](https://www.umweltbundesamt.de).

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• bnn.de• www.diw.de• www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)